

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 127. Mittwoch, den 7. Mai 1823.

Etwas über die Fabel.

(Beschluß.)

2) Zweck der Fabel.

Das Uebergewicht der Sinnlichkeit in dem Menschen oder seine größere Fähigkeit, sinnliche Gegenstände zu fassen und zu vergleichen, als, weniger sinnliche und geistige zu durchdringen, so wie der mächtigere Reiz sinnlicher Einwirkungen auf ihn, als der geistigen, machen dem Weisen für die Belehrung und Besserung seiner Brüder die bestmögliche Leitung ihrer Sinnlichkeit zur ersten Pflicht. Sehr spät erst — ich will nicht sagen: gar nicht — wird der größte Theil der Menschen einer geistigen Behandlung fähig und durch sie für Wahrheit und Tugend gebildet. Beide müssen ihm immer mehr oder weniger versinnlicht werden, wenn er sie lieb gewinnen und nach ihnen sich bestimmen soll. Diese durchgängige Menschenschwäche gab mit dem Entstehen des Menschengeschlechts auch der Dichtkunst und ihren verschiedenen Gattungen — worunter denn auch die Fabel gehört — ihr Daseyn. Man brachte von jeher durch die Fabel den sittlich kranken Menschen in die freie Luft, und jagte alle mit ihm sym- und antipathisirenden Thiere um ihn her; — wickelte ihn bald in eine Eselshaut, bald die Hände in Liegerklauen: hieng ihm bald einen Fuchs-

balg, bald ein Kagenfell vors Herz; gab ihm bald Hirschhorn, bald Bocksblut unter magischen Charakteren ein. Und wenn die so weltgepriesenen sympathetischen Kuren irgendwo von reellem Erfolge seyn können, so wäre er für die Seele noch am sichersten zu hoffen, weil Seelen-Sympathie die begreiflichste ist. Allein nur zu oft wirkt auch die treffendste Fabel so wenig, als die beste Arznei, weil der Patient sie gar nicht, oder falsch braucht. Die Fabel, so wie der Arzt, sind dabei außer Schuld. Ich möchte daher den großen Bayle zwar keines Irrthums, aber einer ziemlichen Ungerechtigkeit beschuldigen, wenn er diese sittliche Heilungsmethode in seinem Dictionn. hist. et crit. Tom. I. mit ohngefähr folgenden Worten durchaus verwirft: Es ist, spricht er, eine besondere Art der Sittenlehre, wenn man den Menschen durch Vergleichung seiner Aufführung mit dem Betragen der Thiere überzeugen und bessern will. So viel wir Gründe und Beispiele für uns anführen, so viel wird auch unser Gegner haben, und sich ihrer zu seinem Nutzen bedienen. Wenn man uns zu den Thieren in die Schule schiekt, so werden wir viel mehr Fehler bekommen, als wir als Menschen haben. In Ansehung unserer sittlichen Geseze würden wir am meisten große Ausnahmen machen. Wir würden lau-

ter junge Mädchen zu unsern sinnlichen Ergötlichkeiten gebrauchen, wie die Widder — Juvenal. Sat. X, 50. Wir würden das Faustrecht allen Arten von Entscheidung vorziehen. Wir würden die Vielweiberei lieben, und um die Gunst unserer Geliebten uns schlagen nach dem Beispiele der Hähne und der Stiere — Horat. Sat. I. 3, 108. Virg. Georg. III, 220. Wir würden daselbst un-menschliche Barbarei lernen; denn giebt es nicht Thiere, welche ihre Jungen fressen? Wir würden Blutschande begehen — Ovid. Metam. X, 323. Wir würden nach dem Beispiele der Ameisen uns, um zu sammeln, alles Vorraths bemächtigen, den wir kriegen könnten — Horat. Sat. I. 1, 32. Für alle unsere sittlichen Gesetze wäre dieß, mit Einem Worte, eine gefährliche Schule. — Ungerecht, sage ich noch einmal, ist diese Beschuldigung, die Bayle hier der Fabel macht. Sie preist ja nicht die Thorheiten der Menschen an den Neigungen und dem Betragen der Thiere, sondern straft sie mit den letztern, wo sie diesen gleich oder gar noch unter denselben stehen. Kein Weiser wird durchgängig und ohne Einschränkung das Thierreich dem Menschengeschlechte, eben so wenig, als jeden Menschen, zum Lehrmeister empfehlen. Und wo er den Thoren mit dem Thiere nicht beschämen kann, wird er ihm doch allemal zeigen können, daß und wie fern er keinen Vorzug vor dem Thiere habe — ja, so geartet, wie er geartet ist, bei seiner höhern Bestimmung und seinem höhern Maasse von Kräften, noch unter ihm stehen. Er wird mit Salomo zum Faulen sagen: Gehe hin zur Ameise, und lerne ihre Weise — und zum Selzigen: Sieh nicht im Menschen, sieh im Insect hier dein

verächtlich Bild! Er wird den hämischen Neid neben den gefräßigen, und den undankbaren Verräther seines Wohlthäters unter den treuen Hund stellen. Er wird, freut sich der Verführer weiblicher Unschuld seines niedern Sieges, ihm zurufen: O sey nicht stolz auf Siege, die du mit dem Widder theilest! — Und sollte dieser Unterricht nicht eingreifend auf den Menschen und wirksam zu seiner Besserung seyn, wenn er noch nicht alles Menschengefühl verlor; wenn er sich noch als den Herrn der Erde kennt und in seiner Bestimmung; in seinen Fähigkeiten und Kräften, so wie in seinen Freuden, über das Thier gestellt erblicken kann? — Freilich gereicht es der Menschheit zu wenig Ehre, für ihre Besserung sie diese Wege zu leiten, und es wäre allerdings rühmlicher für sie und ihrer Bestimmung entsprechender, wenn Wahrheit und Tugend immer unmittelbar ohne sinnliche Hülfe auf sie wirkten. So lange aber Sinnlichkeit ihr Meister, Sinnenwerkzeuge und Nerven ihr Gängelband und die Reize der Sinne die anziehendste Lockspeise für sie bleiben; so lange müssen sich ihr auch Wahrheit und Tugend von dieser Seite erst nähern und zu empfehlen suchen und sich begnügen, wenn sie ihr nur versinnlicht gefallen, und Irrthum und Laster durch diesen Kunstgriff täglich weniger gewinnen. — b.

G o t t e s d i e n s t.

Am Feste Christi Himmelfahrt predigen:
zu St. Thomas: Früh Hr. M. Klinkhardt,
Besp. : Schulze,
zu St. Nikolaus: Früh : D. Enke,
Mitt. : M. Siegel,
Besp. : M. Simon,

in der Neukirche: Früh Hr. M. Kris,	Kirchenmusik.
Wesp. : M. Sterzel,	Heute Nachmittag um 2 Uhr in der
zu St. Petrus: Früh : M. Wolf,	Thomaskirche:
Wesp. : M. Kühn,	Heil'ger Quell der ew'gen Seligkeit 1c. von
zu St. Paulus: Früh : D. Tzschirner,	Schicht.
Wesp. : M. Ackermann,	Auf dich steht unsre Zuversicht 1c. v. Schicht.
zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,	Morgen früh halb 8 Uhr in der
zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,	Nikolauskirche:
Wesp. : Hellmuth,	Kyrie und Gloria — von Naumann.
zu St. Jacob: Früh : M. Adler,	Credo — von Naumann.
Katechese in der Freischule: Hr. Köker,	
reform. Gemeinde: Früh franz. Predigt.	

Anzeige. Unterricht im Englischen bei W. Knorr, Burgstraße Nr. 92, D. Herrmanns Haus, im Hofe rechts, eine Treppe hoch.

Panorama von Leipzig en haut relief

ist morgen, Donnerstag den 8. Mai, zum letzten Male zu sehen. Die Ausstellung ist vor dem Halle'schen Pfortchen in Nr. 1090.

Eintrittspreis à Person 8 Gr., ein Kind 4 Gr.

Merzdorf.

Die Panoramen von Suhr,

von den Hauptstädten und schönsten Gegenden der Welt — sind nur bis Donnerstag den 8. Mai zu sehen.

Ich bitte daher jeden Freund der Kunst, mich bis dahin zu beehren.

Das Locale ist im Hintergrunde des Platzes in No. 2.

Verkauf. Italienische Strohhüte in allen Nummern zu sehr billigen Preisen, französische Porzellan-Lassen, Regenschirme, französische Blumen in allen Sorten, Spitzen und Spitzengrund zu dem Fabrikpreis, Circassia von 11 — 14 Gr., $\frac{1}{4}$ brt. Gingham à 2 $\frac{1}{2}$ — 3 Gr., Trou-Trou-Tücher à 10 — 12 Gr., Barchende à 3 Gr., Batistmouffelin-Tücher à 2 Gr., Mannscamisöler à 24 Gr., Federleinewande à 2 $\frac{1}{2}$ Gr., gedruckte Cattune in großer Auswahl à 2 Gr., Leinewande in Schocken zu billigen Preisen, coul. Merinos à 3 $\frac{1}{2}$ Gr., schwere seidene Tücher à 16 — 18 Gr., façonnirte seidene Zeuge à 6 — 10 Gr., Hemden à 9 — 24 Gr., Herrenhüte neuester Façon, Levantine à 7 — 9 Gr., Prima-Qualität, ostindische Ranquins à 22 Gr., dergl. breite à 29 Gr., italienische Bürste pr. Pfund à 7 Gr., Rum à 6 $\frac{1}{2}$ Gr., Weine à 5 $\frac{1}{2}$ — 6 Gr., Windsorseife à 12 — 14 Gr., Cameelhaare, Wickel- und Handwolle zu sehr billigem Preis, Strickgarne à 10 Gr., und Sonnenschirme à 32 — 40 Gr., verkauft

Heinrich Adolph Hennig,

Peterstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Verkauf. Pariser Strohhüte für Herren sind in der neuesten Form in schwarz und sehr schönen Modefarben bei uns zu erhalten.

Gebrüder Holberg.

Verkauf. In unserm italienischen Strohhutlager findet man die neueste Form in Pariser Strohhüten für Damen, welche wir nebst einer Sendung sehr schöner französischer Blumen-Bouquets und Hut-Garnirungen jetzt erhalten und billig verkaufen.
Gebrüder Holberg.

Verkauf. Ein gutgehaltenes Pianoforte in Tafelform, mit einem Flötenwerke, steht billig zu verkaufen bei Herrn Pauly, Grimma'sche Gasse Nr. 612, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Auf dem bei Wurzen gelegenen Rittergute Kühnisch sind in dieser und künftiger Woche sehr gut gehaltene alte Meubles, Kleidungsstücke, Gewehre, Bücher u. a. dergl. Sachen um die möglichst billigsten Preise zu bekommen.

Früchte = Verkauf. Die neuen schönen Messiner Apfelsinen sind in der Wagner'schen Handlung im Halle'schen Pfortchen bei ganzen Kisten, und bei 100, 50 und 25 Stück billigst zu bekommen; auch sind noch etwas Malagasche Citronen, die 100 Stück mit 2½ Thlr., das Duzend mit 8 Gr., zu verkaufen.

Vermietbung. Es sind noch zwei kleine Gärtchen auf der großen Funkenburg für diesen Sommer und länger zu vermietthen. Der Aufseher Seitenschlag allda wird sie zeigen.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eignem Wagen in dieser Woche nach Braunschweig reiset, sucht einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere Grimma'sche Gasse im Hause Nr. 4, 2te Etage.

Verloren. Es ist am 3. d. M. des Nachmittags bei dem heftigen Winde ein blaßrother seidner Shawl auf dem Peterssteinwege verloren worden. Wer solchen gefunden, beliebe ihn, gegen ein der Sache angemessenes Douceur, bei dem Hrn. Hofwirthschafts-Agent Beer in Nr. 1399 abzugeben.

Z h o r z e t t e l v o m 6. M a i.

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. Präsid. Bar. v. Gärtner u. Hr. Oberlandgerichts-rath Stölzner, v. Raumburg, in St. Hamb.	7
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Prof. Dalençon, v. Hamburg, und Portrait-maler Kohl, v. Meissen, in der Säge	9	Eine Estafette von Lützen	3
Vormittag.		Die Stollberger fahrende Post	5
Die Breslauer reitende Post	5	Nachmittag.	
Die Baugner reitende Post	6	Die Hamburger reitende Post	3
Die Dresdner reitende Post	6	Hr. Hdlreis. Schaller, v. Trkf. a. M., im H. de S.	3
Nachmittag.		P e t e r s t h o r.	U.
Hr. Schausp. Thieme, a. Weimar, v. Dresden, p. d.	3	Vormittag.	
Halle'sches Thor.	U.	Hr. Legat.-Secret. Graf Martino, aus Sardinien, pass. durch	4
Vormittag.		Hr. Domainen-Direkt. v. Streber u. Hr. Admini-strator Schönleutner, von München, im Hotel de Prusse	12
Hr. Prof. Meinike, a. Halle, unbestimmt	11	Nachmittag.	
Nachmittag.		Hr. Rfm. Voigt, v. Raumburg, im Hot. de Russie	5
Hr. Oberberggrath Dietrich, v. Halle, pass. durch	1	H o s p i t a l t h o r.	U.
Die Magdeburger fahrende Post	2	Vormittag.	
Die Braunschweiger reitende Post	3	Die Annaberger fahrende Post	8
Hr. Rfm. Meyer, a. Magdeburg, im Hot. de Russie	4	Nachmittag.	
R a n s t ä d t e r T h o r.	U.	Auf der Schneeberger Post: Hr. Cassirer Holz, aus Hohenheim, unbestimmt	1
Gestern Abend.			
Hr. Dombr. v. Zedtwitz, v. Merseburg, pass. durch	6		
Hr. Oberst v. Mohnhaupt, in preuß. Dienst., von Erfurt, pass. durch	6		